

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 101.

Freitag, den 10. April.

1840.

Bekanntmachung.

Folgende in Nr. 36 des Leipziger Kreisblattes vom 24. März d. J. enthaltene

Bekanntmachung:

Der praktische Arzt, Dr. Schmalz zu Dresden, hat eine Schrift unter dem Titel:

Faßliche Anleitung, die Taubstummheit in den ersten Lebensjahren zu erkennen und möglichst zu verhüten, so wie auch die taubstummen Kinder in dem älterlichen Hause zweckmäßig zu erziehen, herausgegeben.

Da diese Schrift sehr schätzbare Andeutungen, namentlich auch in der letztgedachten Beziehung giebt und daher Aeltern dergleichen Kinder von Nutzen sein kann, demnächst auch zu wünschen ist, daß Geistliche und Schullehrer sich mit dem Inhalte dieser Schrift bekannt machen, um nach Befinden solchen Aeltern beiräthig sein zu können; so hat das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts für jede Parochie ein Exemplar, welches als Eigenthum des Pfarrarchivs anzusehen und dort aufzubewahren ist, anzuschaffen beschlossen und die erforderlichen Exemplare zur Vertheilung an die Pfarrer des Leipziger Kreisdirections-Bezirks, welche unterm heutigen Tage erfolgt, anher gelangen zu lassen.

Indem die Königl. Kreisdirection solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden Aeltern, Vormünder und Lehrer auf gedachte gehaltvolle Schrift hiermit aufmerksam gemacht.

Leipzig, den 10. März 1840.

Königlich Sächsische Kreisdirection.

Dr. v. Falkenstein.

Friedrich.

wird auch hierdurch veröffentlicht.

Leipzig, den 4. April 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dito.

Mittheilung aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 3. April 1840.

In einem dem Collegium vorgetragenen und von dessen betreffenden Deputirten begutachteten Schreiben theilte der Magistrat den Stadtverordneten mit, daß das Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie außer einem, demselben zum Leipzig-Magdeburger Eisenbahnhofe bereits im vorigen Jahre für die Kaufsumme von 2000 Thlr. preuß. Courant von hiesiger Commun zugestandenem Stück Landes, anoch die Abtretung zwischen andern, zum Theil der Commun, zum Theil dem Georgenhause zuständigen, hauptsächlich die Seilerbahnen umfassenden Arealparzellen von ca. 3 und 314 $\frac{1}{2}$ Quadratruthen Flächeninhalt beantragt habe. Zugleich aber sei von besagtem Directorium der Wunsch ausgesprochen worden, daß Behufs zweckmäßiger Verbreiterung des vor den Ausgängen der beiden Bahnhöfe befindlichen Theils der dortigen Alleestraße, sowohl das 1536 □ Ellen enthaltende, zwischen dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe und der Alleestraße befindliche Areal, welches bei der früheren Expropriation die Eisenbahn-Compagnie mit angekauft hat, Seiten der Commun zurückgenommen, als auch das unmittelbar daran gränzende Stück des bisherigen Georgenvorwerks-Areals, insoweit selbiges unter den obgedachten, zum Magdeburg-Leipziger Bahnhofe bestimmten 314 $\frac{1}{2}$ □ Ruthen nicht mit begriffen, liegen gelassen werde.

Aus vielseitigen, unter specieller Bezugnahme auf eine mit-übersendete Situationszeichnung der Stadtverordneten dargelegten Gründen hatte der Magistrat die Willfahung der vorbemerkten Anträge für zweckdienlich und dem allseitigen Interesse entsprechend erachtet, und es war, nach mehrfachen Unterhandlungen und mitgetheilten Berechnungen, nebst einigen Nebenbedingungen die Kaufsumme für das neuerdings nachgesuchte Areal, unter Abrechnung der Entschädigung wegen des zurückgebenden Stücks, auf 11,900 Thlr. Conv. Geld bis auf die Zustimmung der Stadtverordneten festgestellt worden. Hiervon würden auf den Antheil des Georgenhauses 11,407 Thlr. 16 Gr. 6 Pf. kommen, das übrige aber der Commun zufließen, während letztere das Georgenhaus für das eine, besagtermaßen zur Straße zu verwendende Trennstück besonders zu entschädigen hat. Nach allseitiger Erwägung traten die Stadtverordneten den in vorstehender Beziehung gefaßten Beschlüssen des Magistrats einstimmig bei.

Ein anderweites, ebenfalls von den betreffenden Deputirten begutachtetes Communicat des Stadtraths betraf die vom Herrn Apotheker Bärwinkel gemachte Proposition, daß ihm ein zwischen der Dresdner Chaussee und dem sogenannten Läubchenwege befindliches, 1 Acker 85 □ Ruthen enthaltendes Stück Johannisospital-Feld, um selbiges in Verbindung mit einem daran stoßenden, ihm zugehörigen Feldstücke, zu Bauplätzen zu verwenden, gegen ein anderes, ebenfalls genannten Herrn Bärwinkel zugehöriges, rechts von

dem Wege, welcher vom Ager nach den Thonbergstraßenhäusern führt, gelegenes Feldgrundstück von 3 Aekern 27 □ Ruthen Flächeninhalt tauschweise überlassen werden möchte. Der Magistrat war gemeint, auf diesen Vorschlag unter Vorbehalt weiterer Localveränderung wegen des von Herrn Bärwinkel in vorschristmäßiger Breite anzulegenden Wegs, einzugehen. Auch die Stadtverordneten fanden im Betracht der gleichen Entfernung der beiden zu vertauschenden Feldstücke vom Johannishospitale, so wie der bessern Beschaffenheit und des größern Umfangs des angebotenen Feldes, gegen obigen Austausch in ökonomischer Hinsicht nichts einzuwenden. Allein hinsichtlich der zu stellenden Bedingungen erklärte die überwiegende Mehrzahl der Stimmenden sich dahin, daß, weil der Zweck Herrn Bärwinkels bei diesem Tausche der Verkauf des fraglichen, mit seinem daneben liegenden Acker zu verbindenden Hospitalsfeldes zu Bauplätzen sei, hieraus aber demselben unverkennbar wesentliche Vortheile erwachsen, im Interesse der Commun und einer milden Stiftung auf jenen Tausch nur unter der Bedingung einzugehen sein möchte, daß Herr Apotheker Bärwinkel annoch eine bestimmte Summe und zwar das, jedenfalls nicht unverhältnismäßige Quantum von 200 Thlr. baar herauszahle. Die Minorität der Mitglieder dagegen war wegen des, mehr als doppelten, von Herrn Bärwinkel offerirten Areals für billigere Bedingungen gestimmt.

Einer ferneren Mittheilung des Magistrats zu Folge hat Frau Amalie Auguste Hemme, die Witwe des im September vorigen Jahres verstorbenen Pächters der Angermühle, nachgesucht, daß ihr die von ihrem Ehemanne erst zu Johannis 1839 angetretene Pachtung der genannten Mühle für ihre eigene Rechnung überlassen werde. Darauf hat der Stadtrath für angemessen erachtet, den gedachten Pacht zwar mit Frau Hemme unter den, ihrem verstorbenen Ehemanne zugestandenen Contractsbedingungen bis zu Johannis 1845 einzugehen, hierbei jedoch eine beiden Theilen auch innerhalb der Contractszeit zu stehende einjährige Kündigungsfrist vorzubehalten, damit die Commun in der Disposition über jene Mühle weniger behindert sei, indem die Frage wegen Veräußerung der einen oder der andern der hiesigen Communmühlen bald von Neuem einer sorgfältigen Erörterung zu unterwerfen sein möchte. Nach vernommenem Gutachten ihrer Deputation zum Bau- und Oekonomiewesen, erklärten sich die Stadtverordneten mit vorbemerkten Ansichten und Beschlüssen des Magistrats einmüthig einverstanden.

Demnächst kam eine Mittheilung des Stadtraths zum Vortrage, wornach der Gutsbesitzer Johann Gottlob Reischel zu Eutritzsch zu der von hiesiger Stadtcommun unternommenen Herstellung und Geradlegung eines Theils der alten Eilenburger Straße ein Stück Feld von 85 achteiligen Quadratruthen abgetreten hat. In Folge der deshalb gepflogenen Unterhandlungen war man über eine dießfallige Geldentschädigung von 78 Thlr. 20 Gr. an Reischeln übereingekommen, und es trugen die Stadtverordneten kein Bedenken, hierzu einhellig ihre Zustimmung zu erteilen.

Befolge der Mittheilung aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten vom 20. November vorigen Jahres (Tageblatt 1839 Nr. 328) hatten damals Herr Johann Christian

Wieweg und 89 andere Bewohner der hiesigen Petersvorstadt um die Intercession der Stadtverordneten nachgesucht, daß der genannte Stadttheil mit einer Apotheke versehen werden möchte. Nachdem diese Sache von einer deshalb besonders erwählten Deputation begutachtet worden war, hatten zwar die Stadtverordneten bedenklich gefunden, auf jene Petition in alleiniger Beziehung auf die Petersvorstadt einzugehen, dagegen hatten sie nach mehrfachen Beratungen, durch überwiegende Stimmenmehrheit in Uebereinstimmung mit dem Separatvotum eines Deputationsmitgliedes und hauptsächlich mit Rücksicht auf die neuerliche bedeutende Ausdehnung der hiesigen Stadt und auf die fortwährend im Steigen begriffene größere Einwohnerzahl, den Beschluß gefaßt, beim Magistrate auf eine baldige angemessene Vermehrung der Apotheken für hiesige Stadt anzutragen. Die Entwerfung des dießfalligen Antragschreibens war einem sachkundigen Mitgliede des Collegiums von Lehterm übertragen worden, und es wurde nun in gegenwärtiger Sitzung der gefertigte Entwurf, nachdem noch ein Mitglied seine abweichenden Ansichten über diesen Entwurf sowohl, als über obiges Separatvotum dem Pleno schriftlich dargelegt hatte, der Versammlung vorgetragen und genehmigt.

Einige Betrachtungen über künstliche Beleuchtung.

(Fortsetzung.)

§. III. Die vorzüglichsten Beleuchtungsarten.

Nachdem wir Alles dieß erwähnt haben, wollen wir die drei vorzüglichsten unter den gebräuchlichen Beleuchtungsarten prüfen: die Beleuchtung mit Hilfe gasiger, flüssiger und fester Stoffe.

1. Beleuchtung vermittelst des Gases. Der erste Gedanke an diese, den Alten unbekanntere Beleuchtungsart fiel einem französischen Ingenieur ein, Namens Lebon. Er baute 1785 einen Apparat, den man Thermo-Lampe nannte und der dazu bestimmt war, das aus Holz entwickelte Gas zur Beleuchtung zu benutzen. 1798 nahm der Engländer Murdoch statt des Holzes Steinkohle dazu. Seit dieser Zeit ist diese Beleuchtungsart allgemein geworden.

Die Apparate, welche deren Anwendung nöthig macht, sind mit einigen Uebeln im hohen Grade verbunden. Das erste ist die Schwierigkeit, die Nebenröhren und deren Hähne hermetisch zu verschließen, daher die Gefahr der Asphyrie. Ich erwähne als Beispiel davon nur einen unglücklichen Vorfall, der sich vor einigen Jahren in Paris in einem Hause an der Ecke der Straße Busy ereignete. Zweitens erleidet das Gas in den Röhren, die es durchlaufen muß, Reibungen und Widerstand von mancherlei Art; darum zwingt man es, unter einem Drucke von wenigstens 9 Linien Wasser aus dem Gasometer zu entweichen. Dieß ist die fast unvermeidliche Ursache jener Bewegung der gerüttelten Flamme, die das Licht zum Flackern bringt und also das Auge so sehr ermüdet, wie wir es oben gesehen haben.

Die Größe, welche man der Flamme giebt, um die Vielfältigkeit der Leitungsröhren zu vermeiden, bringt einen intensiven Brennpunct für die Hitze und das Licht hervor, einen Brennpunct, der zwar an lustigen Orten vortheilhaft

ist, der aber in verschlossenen Räumen die Nachtheile hervorruft, welche wir bezeichnet haben.

Jedoch der größte Vorwurf, den man dieser Beleuchtungsart machen kann, ist der, daß sie durch ein im Allgemeinen unreines Gas dargestellt wird, denn mit den einfachen Bestandtheilen desselben mischen sich Schwefel und Stickstoff und verunreinigen die erleuchtete atmosphärische Luft unter der Form von schwefliger Säure, Schwefelalkohol, Cyangas und Ammoniak. Die aus Del, Harz und Theer erhaltenen Gase sind in dieser Hinsicht vorzuziehen. Wenn man die Nachtheile und Hindernisse dieser Beleuchtungsart erwägt, so kann man sich folgender Betrachtung nicht erwehren: „Wenn man nie eine andere Beleuchtungsart gekannt hätte und ein Erfinder käme, der zu uns sagte: ich habe durch den Druck oder auf andere Art ein Mittel gefunden, dieses so hindernde Gas in ein flüssiges Del, das sich gut behandeln läßt und in eine Lampe gegossen werden kann, oder in einen festen Körper zu verwandeln, den ihr in Cylinderform gießen könnt; würde man diese Entdeckung nicht aller Aufmerksamkeit werth erachten?“ Welches sind denn die Vortheile der Beleuchtung durch Gas? Sie bestehen alle in seiner Wohlfeilheit. Ueberladen mit Nachtheilen, schädlich sogar für die innere Beleuchtung, eignet sich das Gaslicht dennoch zum Bewundern gut für die Beleuchtung in freier Luft. Da ist es ein Licht für den Armen, für den Arbeiter, für den durch die Straßen Wandelnden, es ist ein Licht für alle Welt; aber es ist nicht ein Licht für Jeden im Einzelnen, und noch weniger ein Licht für den Reichen, der das, was zur Bequemlichkeit dient und die Gesundheit befördert, bezahlen kann. Bevor man dem Gase den Eintritt in das Innere der Wohnungen erlaubt, muß man demselben also anempfehlen, sich seiner unreinen Producte zu entledigen, sein Licht gleichförmig und fest zu machen und sich in Blasen zu theilen, die klein genug sind, um nicht dem Auge wehe zu thun. Alles dieß ist in unserer gewerbfleißigen Zeit nicht unmöglich und wenn einen die Sparsamkeit gebieterisch dazu zwingt, das Gaslicht im Innern der Häuser anzuwenden, so muß man es wenigstens so hoch stellen als möglich, es mit matten oder sogar gefärbten Gläsern umgeben, die Wände mit vollem Grün und Blau und nicht mit Vergoldungen oder andern glänzenden Farben verschwenderisch bemalen lassen, und endlich muß man von gut angebrachten Ventilatoren Gebrauch machen.

2) Beleuchtung vermittelst einer Flüssigkeit. Man erlangt sie mit einem baumwollenen Dochte, der zum Theil in ein fettes Del eingetaucht ist. Dieses steigt vermöge der Haarröhrenkraft in den Zwischenräumen des Dochtes empor. Dieser einfache Apparat entwickelt und verbrennt zugleich das Gas, aus dem die Flamme besteht.

Wenn der Docht dünn ist, wie bei einer Nachtlampe, so geht die Verbrennung vollständig vor sich und die Beleuchtung findet ohne Rauch statt; wenn aber der Docht dicker ist, so kann die ihn umgebende Luft nicht das ganze Del verbrennen, welches in seinen Zwischenräumen in die Höhe steigt; es gehen Rauch und andere im Feuer entstandene scharfe und sinkende Producte fort. So lange man

sich runder und voller Dochte bedient hat, war dieser ernsthafte Nachtheil unvermeidlich, und wenn unsere Vorfahren, welche die, durch den Gewerbleiß un'rees Jahrhunderts so verschwenderisch dargebotene Behaglichkeit nicht ahneten, ihre Nachtwachen bei rauchenden und sinkenden Lampen verlängerten, so ist diese Beleuchtungsart seit der bemerkenswerthen Erfindung Argands nicht mehr zu ertragen. Um das Jahr 1800 fiel er darauf, die Mitte des Dochtes von einem Luftstrom durchziehen zu lassen; die Hinzufügung eines gläsernen Rauchfanges, um den Luftzug zu regeln, und die eines Uhrwerkes, wie bei der Carcol'schen Lampe, um die Speisung mit Del in Ordnung zu erhalten, haben diesen Apparat zu einer großen Vollkommenheit gebracht. Er hat nur noch den Nachtheil, einen zu lebhaften Lichtfocus zu erzeugen, den man lieber theilen und nicht, wie es gewöhnlich geschieht, in derselben Höhe mit dem Kopfe aufstellen mußte. Es ist hierbei zu empfehlen, sich nur der besten Lampen zu bedienen, sie in Form von Kronleuchtern aufzuhängen oder sie von den Augen entfernt zu stellen, ihr Licht durch matte oder gefärbte Gläser zu zertheilen oder zu mildern, alle directen Reflectoren zu verbannen und vorzüglich sehrreine Brennstoffe anzuwenden. Das ungereinigte Samenöl setzt auf dem Dochte einen Schleim ab, der bald einen dicken Rauch bedingt; das, welches nach seiner Reinigung noch Schwefelsäure zurückhält, füllt die Luft mit schwefliger Säure, greift das Metall der Lampen an, zerstört den Docht und raucht auch bald. Der Fischthran entwickelt Gestank, das Wallrathöl hat vorzügliche Eigenschaften u. s. w.

Wenn man andere Flüssigkeiten anwendet, z. B. Alkohol oder flüchtige Oele, so bewirkt ihre ausnehmende Flüchtigkeit, daß ein Theil unverändert verfliegt und die Luft bald erfüllt; dazu kommt noch, daß dann die Flamme wenig leuchtet oder zu sehr raucht.

(B e s c h l u ß f o l g t.)

Der Kirchturm, ein bedeutungsvolles Gebäude.

Der Thurm einer Kirche soll unstreitig nur andeuten, daß neben ihm der Raum befindlich ist, wo man Gott gemeinschaftlich verehrt. Die Höhe gab man ihm, damit er allenthalben gesehen werden könne; denn es gewährt für Manchen eine gewisse hehre Zufriedenheit, beim Anblicke eines Gott geweihten Gebäudes, sei es auch in der Entfernung desselben, ihn anzurufen und im Gebete zu verehren. Die Glocken oder vielmehr ihr Geläute haben bekanntlich eben diesen Zweck. Eine Kirche mit ihrem Thurme ähnelt einer geschlossenen Hand mit zum Himmel aufgerichteten Zeigefinger, gleichsam um anzumahnen: „Denk an deinen Gott, der dort oben wohnt!“

D. M.

Mittel gegen den häuslichen Zwist.

Wenn das Unglück traf, eine zänkische Umgebung zu haben, eine solche, die immer mit Vorwürfen über ganz unbedeutende Dinge bereit ist oder gar von Eifersucht, ohne Grund, gequält wird, hält sich gewöhnlich durch drei Mittel schadlos. Entweder er liebt das Spiel, den Wein oder die Wissenschaften. Wenn letztere im Stande sind, seinen Aerger zu zerstreuen, so ist eine der größten Plagen der Menschheit Wohlthat für ihn geworden; aber wie unendlich reiner beglücken jene bei häuslichen Frieden!

D. M.

Redacteur: **D. Gretschel.** In Vertretung desselben **Dieltz.**

Bekanntmachung.

Bei einem wegen Diebstahls bei uns in Untersuchung und Haft befindlichen Zimmergesellen aus Connewitz sind verschiedene alte Bücher, eines mit dem Stempel: „Günther“ bezeichnet, auch verschiedenes Handwerkszeug gefunden worden, dessen Erwerb er nicht nachweisen kann.

Wer hierüber irgend eine Auskunft ertheilen kann, wird zu schleuniger Anzeige bei unterzeichnetem Gerichte aufgefordert. Leipzig, am 7. April 1840.

Das Raths-Lanbgericht.
Stodmann, Dir.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonnabend den 11. April: Guido und Ginevra, oder: Die Pest in Florenz, große Oper mit Tanz von Halevy. Ginevra — Mad. Schröder-Devrient.

Von heute an bis zu den Osterfeiertagen bleibt das Theater geschlossen.

AUCTION im Gewandhause Mittwochs den 15. April und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Pretiosen, Bücher, Papiertapeten, zwei sehr gute Reisewagen u. Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei J. Linke zu bekommen.

Auctions-Anzeige.

Heute Freitag Vormittag von 10 Uhr an wird die Auction im Locale der Handlung E. Herold & Comp. fortgesetzt und es kommen an deren Schlusse Gewölbe-Einrichtungs-Gegenstände zur Versteigerung. Leipzig, den 9. April 1840.

D. Gustav Hoffmann.

Versteigerung.

Das städtisch eingerichtete Landgut zu Gohlis Nr. 38 soll am drei und zwanzigsten April d. J. Mittags um XI Uhr auf Bedingungen, welche bei mir zur Einsicht bereit liegen und von denen auf frankirt: Briefe oder mündlichen Antrag gegen die Copialien Abschrift zu erhalten ist, an den Meistbietenden auf meinem Bureau, Petersstraße Nr. 42/33, verkauft werden. Leipzig, den 6. April 1840.

D. Mothes, Notar.

Empfehlenswerthes Confirmationsgeschenk.

Der Weg durch's Leben

oder

Erfahrungen und Rathschläge für Jünglinge, welche sich als Künstler, Kaufleute und Gewerbetreibende von ihrem Austritte aus der Schule an, bis zum Eintritte in den eigenen Hausstand, für alle Verhältnisse des Lebens würdig bilden und auf ihrem künftigen Berufswege segensreich wirken wollen,

Lebrecht Sigmund Jaspis,

Doctor der Theologie und Archidiaconus an der Kreuzkirche zu Dresden.

Preis geheftet 16 Gr.

Leipzig, den 26. März 1840.

J. F. Reichsche Buchhandlung.

Geneigter Beachtung empfohlen.

Zum Besten der edlen Frauen-Vereine des sächsischen Ober-Erzgebirges und des Voigtlandes, welche unter dem Schutze Ihrer Majestät, unserer allverehrten Königin, stehen, hat Herr Hofrath Philippi zu Grimma

Wanderungen durch das sächsische Erzgebirge.

Ein Wegweiser in das obere, mittlere und niedere Gebirge für Fußwanderer und Gebirgsfreunde. Mit 8 lithograph. Ansichten. Grimma, 1840, 168 S., herausgegeben; und wie damit ein edler Zweck verbunden ist, so füllt das freundliche Büchelchen auch eine sehr süßbare Lücke in unserer vaterländischen Literatur aus. Es ist ein Wegweiser in zum Theil wenig gekannte malerische Gegenden unseres Vaterlandes, zu bledern, treuen, mäßigen Brüdern, die wir Großstädter so hoch ehren und die wir doch so wenig kennen. In beider Beziehung wünscht daher der unterzeichnete Central-Ausschuß einen recht erfreulichen Absatz des Buches und empfiehlt den mildthätigen Bewohnern Leipzigs dasselbe auf das Angelegentlichste.

Der Preis des Büchelchens ist 12 Gr. auf Druck- und 16 Gr. auf Maschinenpapier.

Dresden am 27. März 1840.

Central-Ausschuß der Ober-Erzgebirg. und Voigtland. Frauen-Vereine.

von Lindenau. von Bietersheim. von Ende. von Quandt. Heymann. Ackermann.

Von dem hochlöbl. Central-Ausschusse mit dem Debit dieses Werchens beauftragt, empfehle ich solches der Theilnahme meiner geehrten Mitbürger mit dem Bemerken, daß Exemplare von beiden Ausgaben vorrätzig sind bei

B. G. Teubner.

Silberne Denkmünzen zur Taufe und Confirmation empfiehlt zu verschiedenen Preisen

J. B. Kleins Kunsthandlung.

Nothwendige Erklärung.

Es ist in der neuern Zeit mehrfach vorgekommen, daß sich hiesige Maurergesellen für hiesige Maurermeister ausgegeben und zum Theil auch Glauben gefunden haben. Um nun für die Zukunft ähnlichem Unfug ein für alle Mal eine bestimmte Grenze zu setzen, machen wir hiermit darauf aufmerksam, daß die hiesigen Maurermeister sich sämmtlich in dem Leipziger Adresskalender aufgezeichnet finden und außer diesen kein anderer sich dieses Rechts anzumaßen befugt ist.

Die Maurer-Innung zu Leipzig.

Zur gefälligen Beachtung

wird hiermit auf mehrer Anfrage bekannt gemacht, daß das unterm 7. Februar d. J. von mir zum Verkauf offerirte Rittergut in der Gegend von Waldheim noch nicht verkauft ist, und alles Nähere darüber bei mir einzusehen, auch Abschrift von dem Grund und Ruhungsanschlage gegen Entrichtung der Copialien zu erhalten ist.

Leipzig, den 8. April 1840.

Finanzcomm. Adv. Jacobi.

Kaufloos-Antrag

zur 5. Classe 17r. Landeslotterie durch J. G. Lunkenschein, Neumarkt Nr. 13/21.

* In allen Stoffen wird ganz fein und in den verschiedensten Mustern gestopft. Aufträge werden in den Vormittagsstunden angenommen: Pachtstraße Nr. 6, 2 Tr. hoch, Thüre rechts.

** Zu den bevorstehenden Festtagen empfehle ich Hauben in allen Façons, feinste und geringe, so wie Kragen in Blonde, Tull und Mull, auch Hüte und dergl. bei einer großen Auswahl zu gewiß recht billigen Preisen; auch sind wieder die so beliebten Fillet-Nezchen für Kinder und Damen in allen Größen und Farben vorrätzig.

Sophie verehel. Tränkner, Luchhalle, Gewölbe Nr. 6. Auch wird jede Bestellung im Damenputz möglichst schnell und gut ausgeführt.

Sonntagschule.

Die Meldungen zu der am Sonntage nach Ostern stattfindenden Aufnahme in die Sonntagschule werden im Laufe der Charwoche angenommen von **W. F. Goetz, Serbergasse Nr. 2/1171.**

Preussische Rentenversicherungs-Anstalt.

Da der Rechenschafts-Bericht für das Jahr 1839 wohl erst binnen 4 Wochen, wo die vorsehende Rechnungs-Revision beendigt sein dürfte, zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden kann, so gebe ich den Theilnehmern dieser Jahresgesellschaft einstweilen nachstehende erfreuliche Uebersicht, so weit sich der Zustand der Gesellschaft, vor Aufstellung des Abschlusses übersehen ließ.

Es wurden demgemäß geleistet in Summa:

26,191 Einlagen, repräsentiren an Capital **2,619,100 Thlr.**
Darauf eingezahlt **851,982**

Ueberschuß für den Reservefond etwa **80,000 Thlr.**

Leipzig, den 4. April 1840.

Julius Meißner, Haupt-Agent.

* Alle Arten von Särgen empfiehlt bei Todesfällen das Sargmagazin von **E. Stephani, Tischlermeister, Wasserkunst Nr. 805**, zu sehr billigen Preisen.

Anzeige. Um mehrern Nachfragen zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß ich **dasselbe gute**

6dräth. baumwollene Strickgarn, wie es Herr Kürsten sonst hatte, fortführe, und empfehle mich damit bestens. **A. E. Fuchs**, sonst Kürsten.

Anzeige. Bestellungen auf jedes Quantum **Parqueten**,

eichene die \square Elle 13 Gr. } ab Dresden,
weiche " " 9 " }
werden zur besten Ausführung angenommen bei **Gottfr. Scheffler in Dresden.**

Anzeige. Fortwährend sind zu den billigsten Preisen sehr gut gearbeitete Schnürleibchen von allen Gattungen zu haben bei dem **Schneidermstr. Wiesner, Brühl Nr. 36/727, 3 Tr. vorn heraus.**

Holländischen Portorico in großen und kleinen Rollen empfiehlt zu den billigsten Preisen

Gust. Herrmann Heun, Halle'sche Straße Nr. 12/459.

Bekanntmachung. Ganz feine Knoblauch-Leberwurst, wie auch andere geräucherte Wurst ist zu haben im Gewölbe neben der Tuchhalle, **Hainstraße.**

Nordische Anchovis,

Rhein- und pommersche Bricken

erhielt und empfiehlt

F. A. Laas, Salzgäßchen- und Reichsstraßenecke.

* * Von großen ungarischen Rindszungen erhielt heute eine frische Sendung

E. F. Kunze, Niederlage ausländ. Fleischwaare.

Verkauf. Frische Lachshäringe, franz. Capern, à 8 Gr. pr. Pfd., Knackwürstel, à 18 Pf. das Paar, Cervelatwurst, à 8 Gr. pr. Pfd., Hamb. Rindfleisch, à 5 Gr. pr. Pfd., russ. Caviar, à 1½ Thlr. pr. Pfd., und fein mar. Häringe, à 2 Gr. pr. Stck., empfiehlt

Carl Jul. Pieder, Serbergasse Nr. 60.

Verkauf. Die Rosinen von großer Frucht sind angekommen und werden von 8 à 9 Thln. pr. Ctr. in Fässern verkauft, goldenes Sieb, **Halle'sche Straße.**

Verkauf. Mehrere Hundert Ellen gedruckten Piquee zu Herrenwesten, echt französische und englische Waare, empfiehlt von 8 bis 22 Gr. die Elle **Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.**

Verkauf.

Kattune 1½ Gr. die Elle, ¼ breit desgl. 3 Gr., ¼ breite Berliner Gingham à 1½ Gr., eine bedeutende Quantität Resten von

engl. breiten und schmalen Merino's, sächsischen Tibets, Merino's, Kattun, Gingham, halbseid. Zeugen, Körper, weißen Waaren,

verkaufe ich zu gänzlich herabgesetzten Preisen.

Wilhelm Franke,

Grimma'sche Straße, Ecke der Universitätsstraße.

Verkauf.

Ich empfang ein Pöstchen von **2000 Ellen**

gestreiften und quarirten Gingham, welchen ich à 16 Pf. die Elle verkaufe.

Theodor Kahle,

Grimm. Straße Nr. 5, den Herren Schubert & Ayer gegenüber.

Verkauf. Seidene, baumwollene, Campri-, Sonnen- und Regenschirme, Reit- und Fahrpeitschen, so wie französische Gold-Tassen, sollen von heute an sehr preiswürdig verkauft werden. **W. F. Mehlhose, unterm Paulino.**

Außerordentlich billig: prachtvolle doppelte Theater-Perspective 1 Thlr. 12 Gr. bis 3 Thlr., elegante Vornetten 6 Gr. bis 1 Thlr. 8 Gr., feinste Stahl- und Hornbrillen 18 Gr. bis 1 Thlr., sehr gute Fernrohre 1 bis 2 Thaler: **Reichsstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.**

Ganz billiger Meubles-Verkauf.

Wegen Veränderung des Logis ist ein sehr dauerhafter schöner birkenner Divan nebst 6 Stühlen, 1 Sopha, 1 runder Tisch mit Wachstuch, 1 Nähtisch und 1 rothpolirter Divan, nebst 1 Bücherschranke zu verkaufen: **Reichsstraße Nr. 22, 1 Treppe.**

Verkauf. Ein sehr guter Kinderwagen mit eisernen Achsen und Druckfedern, desgl. ein in gutem Stande befindlicher Kochofen, mittler Größe, sind zu verkaufen **Halle'sche Straße Nr. 8/462, 1. Etage, nach der Promenade.**

Verkauf. Im **Thomasgäßchen Nr. 9/109, 4. Etage**, ist ein großer eichener zweithüriger Kleiderschrank wegen Logisveränderung zu verkaufen, Preis 8 Thlr.

Verkauf. Eine eiserne gegoffene Bratröhre und ein kleines Aushänge-Glasschränkchen ist **Petersstraße Nr. 25/122, 3 Treppen hoch**, zu verkaufen.

Verkauf. Wegen Mangel an Platz sind zu verkaufen $\frac{1}{2}$ Duzend Stühle, eine Schaukel, große Waarenkisten, mit Eisen beschlagen, Fenstertritte, eine große Waschwanne, einige Hängelampen, ein Tellerbret, Wäschehalter u. dergl. m., vor dem Dresdner Thore, Nr. 36 parterre.

Verkauf. Ein noch in gutem Stande befindliches Buffet ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen: Ritterplatz Nr. 16/690 parterre.

* In der Nähe von Leipzig ist ein mit einem Wohnhause versehenes Gartengrundstück von circa 8500 □ Ellen Flächenraume, gutem Grabelande und mit guten Obstbäumen bestanden, zu verkaufen oder nach Befinden zu verpachten; dasselbe eignet sich wegen seiner freundlichen Lage zum Sommer-Aufenthalte für eine Familie, es würde darauf aber auch Gartennahrung mit Nutzen zu betreiben sein. Kauf- oder resp. Pachtlustige erfahren das Nähere darüber in der kleinen Fleischergasse Nr. 18/245, 3. Etage.

* Bei dem Gärtner Barentin im Frege'schen Garten sind Spargelpflanzen, schöne perennirende Landpflanzen, Nelkenfenster in guten Sorten und blühende Topfpflanzen in ausserleihen Arten billig zu haben.

Zu verkaufen sind Verhältnisse halber 125 Stück verschiedene Sorten schöner Rosen und Gartengeräthschaften, Alles sehr billig. Zu erfragen auf dem Peterssteinwege Nr. 23/1342, eine Treppe hoch linker Hand.

Zu verkaufen stehen zu sehr billigen Preisen, mit Garantie, 1 Mahagony-Secretair, 1 dergl. von Kirschbaum, 1 Mahagony- und 1 Birken-Bücherschrank, 2 Mahagony-Spieltische, 1 dergl. Spiegel mit Consol, 1 Mahagony-Notenschränkchen, 1 dergl. runder Säulentisch, 3 Nähtische in Birke, Mahagony und Kirschbaum, 1 Birken-Commode bei E. Stephani, Tischlermeister, Wasserkunst Nr. 805.

Zu verkaufen sind Bohnenstangen auf der Gerbergasse Nr. 59/1109.

Zu verkaufen ist altes Bauholz in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Klaftern beim Zimmermeister Fricke, vor dem Dresdner Thore Nr. 23/1494.

Zu verkaufen ist ein in der Nähe von Zörbig gelegenes Haus mit Hofraum, Scheune und Stallung und Gar:en, so wie bedeutender Obst- und Holznutzung, durch D. Lehmann, Petersstraße Nr. 23/120.

Hermann Göde, Coiffeur, in Leipzig,

Hainstraße Nr. 201, erste Etage, empfiehlt sein auf das Bequemste und Eleganteste eingerichtete

Cabinet zum Haarschneiden,

wo man täglich von früh 7 bis Abends 8 Uhr die aufmerksamste und sorgfältigste Bedienung findet und die Haare stets im neuesten Geschmacke geschritten und arrangirt werden.

Französische Blondens-Wäscherei.

Shawls, Schleier, Ballkleider u. a. m. werden schnell und billig gewaschen und durch die Appretur wie neu wieder hergestellt: Katharinenstraße Nr. 9/412, im Hofe rechts 3 Tr.

Von einer auswärtigen Tapetenhandlung, welche beabsichtigt, ihr Geschäft aufzugeben, sind uns

1000 Stück Tapeten,

größtentheils feine franz. Waare, zum Verkauf in Commission gesandt worden und können wir solche in sofern sehr empfehlen, da wir ermächtigt sind, selbe unter den Fabrikpreisen zu verkaufen.

Robert Winkler & Comp.,
Grimma'sche Straße Nr. 5.

Die Oelfarben- und Lackfabrik

von

C. G. Gaudig,

Frankfurter Strasse No. 44/1029,

empfehlte schöne weiße Lackfarben, welche einen weißbleibenden Anstrich liefern, den Centner 20, 24 und 28 Thlr.

Weisse und bunte Oelfarben in allen Mängen, weissen und braunen Leinölfirnis, gebleichtes Mohnöl, franz. Terpentinöl und alle Sorten ausgezeichnet schöne Lacke zu den billigsten Preisen.

Eine große Partie

Glacé-Handschuhe

in hell und dunkel, à 4 und 5 Gr. das Paar, im Duzend billiger, empfiehlt A. E. Fuchs, sonst Kürsten.

Toiletten- und Rasirspiegel,

aufrechtstehend, mit Schubkästchen und dergl. zum Verschließen, Reisespiegel, Kloe-Klingelzüge in verschiedenen zum Theil neuen Mustern, Puzköpfe, mit Leder überzogen, und ff. Pariser ganz von Leder, in zweckmäßigster Form zum Arbeiten — ferner Patent-Gummieasticum zum Zeichnen, feinste und geringere echt chinesische Tusche, Gold-, Silber- und Kupfer-Bronze in verschiedenen Qualitäten empfing wieder und empfiehlt zu den billigsten Preisen Carl Schubert, Grimma'sche Straße Nr. 14/612.

Linon à tricoter,

ein bis jetzt hier wenig gekanntes

Strickgarn,

Gemisch von Leinen und Baumwolle, empfiehlt als sehr zweckmäßig und dauerhaft

A. E. Fuchs, sonst Kürsten.

Zu kaufen gesucht wird ein alter Spiegel, dessen Glas circa 3 Ellen Höhe und 1 Elle 15 bis 18 Zoll Breite hat, im Burgkeller.

Zu kaufen gesucht wird ein alter noch brauchbarer guß- oder schmiedeeiserner Kessel von 80 bis 100 Kannen Inhalt, bei Below, Markt Nr. 13/175, Barfußgäßchen-Ecke.

Gesuch. Ein im Reinschreiben Geübter kann für längere Zeit Beschäftigung finden. Näheres neuer Kirchhof Nr. 34/257, 3 Treppen, Vormittags 9 bis 11 Uhr.

Gesuch. Ein Burische, welcher Lust hat, die Schuhmacherprofession zu erlernen, kann sich melden bei dem Schuhmachermeister Eble jun., Preußergäßchen Nr. 14.

Gesucht werden geübte Cigarren-Arbeiter vor dem Grimma'schen Thore, neuer Anbau Nr. 27 parterre.

Gesuch. Einige Mädchen, welche das Puzmachen zu erlernen wünschen, belieben sich zu melden in der Puz-Modehandlung von Eukler, Grimm. Str. Nr. 2/4, 1. Et.

* Einige im Puzmachen geübte Demoiselles können beschäftigt werden in der Puz-Modehandlung von Eukler.

Gesuch. Ein gesetztes Mädchen, welches schon in einer Wirthschaft gedient hat und in der Küche nicht unerfahren ist, wird zum sofortigen Antritte gesucht in der alten Waage am Markte, 2 Treppen, von früh 8—10 Uhr.

Gesucht wird zum 1. Mai ein reinliches und ordentliches Kindermädchen, welches nähen und stricken kann und schon bei Kindern gedient hat. Das Nähere zu erfragen vor dem Hintertthore, im Zimmermeister Lüders Hause, parterre.

Gesucht wird sogleich eine Köchin, welche mit guten Zeugnissen versehen ist: Schützenstraße Nr. 15, 2. Etage.

Anerbieten. Ein junger Mensch vom Lande sucht so bald als möglich ein Unterkommen als Kutscher oder Markthelfer mit guten Zeugnissen und von einem Alter von 19 Jahren. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre G. P. niederzulegen.

Gesuch. Ein junger Mensch, 19 Jahre alt, welcher eine hübsche Hand schreibt und in den übrigen Schulkenntnissen nicht unerfahren ist, auch hier in einer Handlung gearbeitet hat und gut empfohlen wird, sucht ein Unterkommen als Copist oder sonst dergleichen Anstellung. Gefällige Offerten unter A. B. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Gesuch. Ein unverheiratheter, junger kräftiger Mensch, nicht von hier und militärfrei, sucht ein Unterkommen als Laufbursche, Markthelfer oder Bedienter, welcher zugleich die Gartenarbeit mit zu übernehmen sich verbindlich macht. Ueber seine Brauchbarkeit und sein Wohlverhalten giebt nähere Auskunft Fricke, Zimmermeister, vor dem Dresdner Thore Nr. 24 rechts.

Gesuch. Für drei junge anständige Frauenzimmer, Schwestern, wird in einem guten Hause eine Wohnstube, einfach meublirt, billig zu miethen gesucht. Dieselbe muß indeß **sofort** bezogen werden können, und wäre es angenehm, auch den Mittagstisch dabei zu finden. — Adressen beliebe man abzugeben Klosterstraße Nr. 12 parterre.

Zu miethen gesucht wird in der Nähe des Nicolai-Kirchhofs ein Raum als Bücherniederlage, wo möglich parterre. Offerten beliebe man abzugeben Ritterstraße Nr. 4, 1. Etage.

Anerbieten. Ortsveränderung halber ist zu Ostern d. J. noch eine 3. Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst allem Zubehör, in bester Meßlage, zu vermieten. Näheres neuer Kirchhof Nr. 29/262, 4. Etage.

Meßvermietung. Für diese Jubilate- und folgende Messen sind zwei große meublirte Zimmer nebst Schlafcabinet zu vermieten. Katharinenstraße Nr. 11/415, zweite Etage, zu erfragen.

Vermietung. Eine freundliche Stube nebst Alkoven, meublirt, 1 Treppe hoch, mit Aussicht auf die Promenade, ist an solide ledige Herren zu vermieten bei W. Thielemann in Reichels Garten, Eingang im sogen. alten Hofe.

Vermietung. Zu vermieten ist zu Ostern ein freundliches Familienlogis in der Tauchaer Straße zu erfragen bei Herrn J. E. Heinke.

Vermietung. Ein kleines Logis, im Hofe 2 Tr., bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche, Bodenkammer und Holzgelaß, zu dem Preise von 28 Thlrn., ist kommanden 16. April zu beziehen, im Falle auch zu Johanni. Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 8 parterre.

Vermietung. Eine freundliche Stube mit Schlafkammer, meublirt, ist zu Ostern zu vermieten bei Julius Schwabe, Köpplatz, Donners Haus, am Eingange in die Holzgasse, 2 Treppen hoch.

Vermietung. Im neuen Hause auf dem Grundstück des sogenannten Walterschen Kaffeehauses in Lindenau sind noch Familienlogis, wie meublirte Zimmer für einzelne Herren oder Damen zu vermieten. Auskunft wird ertheilt bei mir selbst, im Thomaskirchhof im Puhgewölbe, oder Sonntags Nachmittags auf obengenanntem Grundstück, im neuen Hause. Charlotte Schindler.

* Ein Familienlogis, 2. Etage, bestehend in:
4 Stuben, 2 Alkoven, Küche mit Speisekammer und Küchenstube, Keller und Bodenkammer nebst geräumigem hellen Vorsaal,
ist von Johanni d. J. an zu vermieten und das Nähere Neukirchhof Nr. 272/44, erste Etage, zu erfragen.

* * * Unter mehren Logis für ledige Herren befindet sich eins in der Nähe des Theaters von 2 Stuben in der 1. Etage vorn heraus. Zu vermieten durch das
Local-Comptoir für Leipzig.

* * * Unter mehren Familienlogis in dem neuen Anbaue befindet sich ein schön eingerichtetes vor dem Schützenhore, in freundlicher Lage, und eins dergleichen an der Dresdner Straße. Zu vermieten durch das
Local-Comptoir für Leipzig, Fleischerplatz Nr. 1.

Zu vermieten ist eine kleine Stube mit oder ohne Meubles an eine einzelne Person: Petersstr. Nr. 28/37, 4 Tr.

Zu vermieten ist eine Stube mit Meubles, Aussicht auf den Markt, bei Ed. Kolb, Königs Haus.

Zu vermieten ist Familienverhältnisse wegen ein kleines Familienlogis, welches sogleich bezogen werden kann: Berggasse Nr. 119/50.

Zu vermieten ist ein helles, freundliches, gut und reichlich meublirtes Logis von Stube und Alkoven an einen oder zwei ledige Herren von der Handlung oder Beamte: neuer Kirchhof Nr. 6, 3 Treppen.

Zu vermieten ist billig eine kleine Stube nebst Kammer, gut meublirt. Zu erfragen in der Tuchhandlung des Herrn Laurentius Nicolai, am Markte Nr. 8, Barthels Hof.

Zu vermieten ist ein mittleres Familienlogis in der Poststraße Nr. 5/1195, und daselbst im zweiten Stocke zu erfragen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube und Kammer, für 36 Thlr. jährlich, in der kleinen Fleischergasse Nr. 248, 3 Treppen. Auch ein Stübchen mit oder ohne Meubles.

Zu vermieten ist von jetzt an ein sehr angenehm gelegenes Logis im Kohlgarten für den Sommer, so wie auch aufs ganze Jahr. Das Nähere Petersstraße Hohmanns Hof Nr. 41/32, bei J. G. Knoche.

Zu vermieten ist sogleich eine elegant meublirte Stube nebst Cabinet an einen oder zwei anständige Herren bei einer stillen Familie. Das Nähere Tauchaer Straße, Gehe's Haus, 2 Treppen.

Zu vermieten sind eine Stube mit Kammer und auch 2 Schlafstellen: Barfußgäßchen Nr. 7, 1 Treppe.

Heute Gesellschaftstag im Schützenhause.

Heute Freitag Gesellschaftstag,

an welchem Kluden, verschiedene Stolle, Pfannkuchen und mehre Kaffeekuchen. Schulze in Stötteritz.

Concert = Anzeige.

Sonntag den 12. April ist bei mir Concert vom Musikchore des 2. Schützenbataillons, wozu ich ergebenst einlade. Zweinaundorf. E. Kühne.

Einladung.

Heute Morgen 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein Heinrich Burckhardt im Tunnel.

Einladung. Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei E. Paul, Burgstr.

Einladung. Heute 9 Uhr Speckkuchen nebst feinem Altenburger Lagerbier. Hauschild, Kupfergäßchen.

Einladung zu Speckkuchen morgen den 11. April bei J. F. Tille, kleine Fleischergasse.

Einladung. Sonnabend den 11. April früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen. J. G. Pöhler, neben Stadt Hamburg.

* Freitag den 10. April ladet zu Schweinsknöchelchen und Wurstsuppe ergebenst ein J. G. Henke in Reichels Garten.

Einladung. Sonnabend den 11. April ladet zu frischen Pfannkuchen und einem feinen Bernesgrüner Biere ergebenst ein
A. Jhbe im Goldhahngäßchen.

* Heute Freitag von 8 bis 10 Uhr warmer Speckkuchen beim
Bäckermeister Ulbricht in der Ritterstraße.

Retour-Reisegelegenheit nach Frankfurt a. M.

Sonntag den 12. oder 14. d. M. geht ein bequemer Wagen dahin ab. Das Nähere auf der Hainstraße im goldenen Hahn.

Gelegenheit nach Berlin den 11. und 12. d. M. Näheres gr. Fleischergasse im Anker bei J. G. Markgraf.

Verloren wurden am Dienstag Abend zwischen 7 bis 8 Uhr vor dem Thomaspfortchen drei Schlüssel. Abzugeben in der Burgstraße Nr. 25, 1 Treppe hoch, gegen eine angemessene Belohnung.

* Verloren wurde gestern Morgen zwischen 8 und 9 Uhr vom Waageplatze bis in die Ritterstraße eine braunseidene Tasche mit Perlen gearbeitet, worin sich ein Taschentuch, eine von Perlen gearbeitete Briefftasche und ein Eisenbahnschein befand. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen eine gute Belohnung abzugeben bei J. G. Dähner am Waageplatze.

Thorzettel vom 9. April.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Sahnthor. (8. Abends 47 Uhr.) Hr. Böttcherstr. Heinze, von Burg, Hr. Kfm. Schumann, v. Döbeln, Hr. Fabr. Lerch, v. Naumburg, Hr. Licut. v. Pölnitz, v. Coblenz, u. Hr. Gerber Paulsd, von Siebenlehn, unbest. Hr. Pastor Werker, v. Großhartmannsdorf, in Nr. 1. Hr. Gastw. Böttcher, v. Gersdorf, in St. Dresden. Herr Tuchm. Bernhardt, v. Leisnig, im g. Ringe. Hr. Hof-Jägermeister Graf Kleist, v. Bergau, im Hotel de Saxe. Hr. Kaufm. Neurer, Kettenberg u. Gebble, Hr. Buchhdt. Wos, Hr. Buchhdt. Barth, Hr. Kfm. Grafer, Hr. Adv. Müller u. Hr. Commis Glas, v. hier, von Dresden zurück. Hr. Prof. Grohmann, v. Dresden, u. Hr. Kaufm. Guttmann, v. Pöhl, unbest. Hr. D. Friederici, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Oberlieut. v. Pflug, v. Borna, pass. durch. Hr. D. Suszmühl, v. Schwerin, in St. Frankfurt. Hr. Act. Kühn, Hr. Commis Franke, Hr. DD. Hüllig u. Braune, Hr. Restaurat. Wärtens, Herr Geschäftsr. Wagner, Hr. Gastw. Wöschler, Hr. Kaufm. Meyer und Meißner, Hr. General-Consul Claus u. Hr. Baumstr. Brendel, von hier, v. Dresden zurück. Hr. Canzlist Diezner, von Ditzau, unbest.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner Post um 6 Uhr: Hr. Def. Gütke, v. Pölnitz, in der Sonne. Hr. Pöhlgräf. Winter, von hier, von Berlin zurück. Auf der Magdeburger Post um 9 Uhr: Hr. Kfm. Phermet, v. Magdeburg, pass. durch. Hr. Pöhlgräf. Seich, v. Magdeburg, im Schw. Kreuze. Auf der Magdeburger Post um 10 Uhr: Hr. Kaufm. Schrader, v. Hamburg, pass. durch. Hr. Kaufm. Baier, von Weinsberg, im Hotel de Russie. Eine Casette v. Delitzsch, 17 Uhr.

Frankfurter Thor. Hr. Kammerherr v. Hellsdorf, v. Wollmirstadt, im H. de Baviere. Auf dem Frankfurter Packwagen 11 Uhr: Hr. Commis Bohnert, v. Achern, unbest. Mad. Wislencus, v. Müggeln, in den 3 Rosen. Hr. Pöhlgräf. Holsdo, Maliska, Parieska und Sufjad, v. Marton, passiren durch.

Zeitzer Thor. Hr. Kfm. Kramer, v. Rohnsdorf, im H. de Bav. **Hospitalthor.** Hr. Kfm. Syprian u. Dem. Habedank, v. hier, von Chemnitz zurück. Hr. Stud. Junghanns und Hr. Adv. Steche, von hier, v. Borna u. Golditz zurück. Auf der Waldheimer Diligence: Hr. Pöhlgräf. Lehmann, v. Belgern, unbestimmt.

Dresdner Thor. Die Dresdner reisende Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Sahnthor. (9. Vorm. 110 Uhr.) Hr. Mühlensbes. Anoth, von Strawnitz, Hr. Gutsbes. Faulwasser, v. Terpitz, Hr. Kfm. Köthe, v. Müggeln, u. Hr. Apoth. Starkhorst, v. Lommagisch, unbest. Hr. Def. Berw. Waage, v. Walkerswerda, pass. durch. Demois. Gröning, von Dresden, bei D. Crusius. Hr. Factor Bödel, v. Nieder-Cunersdorf, bei Vogel. Hr. Fabr. Biehm, v. Dresden, Hr. Fabr. Göge, von Pölnitz, Hr. Hofschauz. Göge, v. Weimar, Hr. Kfm. Vonillet, von Brühl, Hr. Adv. Conradi, v. Dresden, Hr. Gutsbes. Grieshammer, von Blasewitz, Hr. Pöhlgräf. Peise, v. Potsdam, u. Hr. D. Phöbus, von Stollberg, unbest. Hr. Buchhdt. Fert und Hr. Zimmermeister Leichter, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. D. Althe, v. Halle, in St. Dresden. Hr. Factor Eichler, v. Oderwitz, Hr. D. Pfothner, von

* Nr. 16,788, 1 Loos 5. Classe 17. Königl. sächs. Landes-Lotterie, ist verloren worden, vor dessen Ankauf hiermit gewarnt wird.

Gefunden wurde am 8. huj. auf dem Brühle im Hause Nr. 39/702 ein Mantel. Der sich dazu Legitimirende kann ihn daselbst parterre in Empfang nehmen.

Zugelaufen ist ein langhaariger großer Hühnerhund ohne Steuerzeichen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbigen gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren in Empfang nehmen, kleine Burggasse Nr. 817, früh bis 9 Uhr.

Allen Freunden und Collegen, welche am Begräbnistage meines verstorbenen Mannes Theil nahmen, sage ich den herzlichsten Dank. Stötteritz, den 8. April 1840.
Rosine Weiffenborn, Witwe.

A n

Warum ich ausblieb, können Sie heute schriftlich erfahren poste restante. A. A. A.

An S. A. D.

Man bittet einen zweiten Brief von dem Orte abholen zu lassen, wo der erste Brief zum Abholen bereit lag. A. B.

Zum heutigen Namenstage gratulirt herzlich
Emilie W — —

Dresden, u. Hr. Archt. Regel, v. Gotha, unbest. Hr. Kfm. Krause, Hr. Commis Gerlach und Hr. Geschäftsr. Göhring, von hier, von Dresden zurück.

Halle'sches Thor. Hr. Kfm. Werner, v. hier, v. Halle zurück. Hr. v. Kallenberg, v. Halle, bei Bercher. Hr. Prediger Jenken, von Stafford, im Palmbaume. Die Magdeburger Post um 10 Uhr.

Frankfurter Thor. Die Merseburger Post um 8 Uhr. Herr Senjal Bader u. Hr. M. Rothe, v. hier, v. Weissensee u. Merseburg zurück. Dem. Grelmann, v. Zwidau, passirt durch.

Zeitzer Thor. Die Pegauer Post um 8 Uhr.

Hospitalthor. Auf der Nürnberger Post um 7 Uhr: Hr. Ingen. Sulzberger u. Torning, v. Frauensfeld u. Bern, pass. durch, Hr. Fin.-Rath D. Kolle, v. Keimethof, unbest., u. Hr. Stud. Gurrard, v. Washington, im Rhein. Hofe. Auf der Nürnberger Diligence 8 Uhr: Hr. Kfm. Volgt, v. hier, v. Borna zurück.

Dresdner Thor. Die Eisenburger Diligence.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Buchhdt. Schwesfche, v. Halle, unbest. Auf der Berliner Post um 12 Uhr: Hr. Kfm. Käferstein, Feska und Göge, v. Berlin u. Glauchau, Hr. Schausp. Dufour, v. Petersburg, und Hr. Kfm. Hanff, v. Berlin, passiren durch, Hr. Prof. D. Marx, von Berlin, im H. de Baviere, u. Hr. Kfm. Schund, v. Frankf. a. M., bei Schund.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Post um 1 Uhr: Hr. Oberst v. Brockenburg, v. Radolfsdorf, im Blumenberge, Hr. Stud. von Hainen, v. Heidelberg, u. Hr. Broadwood, v. London, im Hotel de Saxe.

Zeitzer Thor. Hr. Rittmeister Beilwig, von Gera, unbest. Die Coburger Diligence um 11 Uhr. Hr. Fabr. Käffig, v. Ernstthal, bei Schwalbe.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journallere um 11 Uhr: Hr. D. Kemppe, v. Riga, pass. durch, Hr. Commis Blochmann, von Meerane, unbestimmt, u. Hr. Gutsbes. Reichmann, von Altenburg, im goldenen Pute.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Halle'sches Thor. Auf der Cöliner Post um 13 Uhr: Hr. Auscultator Schede, v. Halle, in der Tuchhalle, u. Hr. Kfm. Göbel, von Elberfeld, pass. durch. Hr. Stud. Barelmann, v. Halle, bei Professor Brandes. Hr. Partic. Claus, v. Aachen, im H. de Bav. Hr. Factor Strübe u. Hr. Gymnas. Haasenritter, v. Schmiedeberg, im Palmb.

Zeitzer Thor. Hr. Adv. Gerber Rudolph u. Thalemann, v. Gera, bei Rittler und im Schw. Rade. Hr. Pöhlgräf. Reiff, v. Carlruhe, im H. de Bav.

Hospitalthor. Auf der Waldheimer Journallere 15 Uhr: Dem. Sommer, v. hier, v. Golditz zurück, und Hr. Tuchhdt. Arnholt, von Grimms, unbestimmt.

Dresdner Thor. Hr. Kfm. Wirth, v. hier, v. Eisenburg zurück.

Druck und Verlag von C. Volz.